

kulturpreise  
des landes niederösterreich

06  
november

st. pölten  
festspielhaus

# kultur**20**preise



60 JAHRE KULTURPREISE  
NIEDERÖSTERREICH

## franz&sue zt gmbh räume, die beziehungen erweitern



franz und sue. zwei erfolgreiche büros beschließen 2017, sich zu vereinigen, um die steigenden herausforderungen in der architektur noch besser meistern zu können. doch damit nicht genug: sie entscheiden auch gleich noch ein gebäude für sich zu bauen, wo auch andere büros platz finden können. architektur als prozess zu begreifen, der sich an gesellschaftlichen und politischen prämissen reibt, ist ein anspruch, den franz und sue kompromisslos verfolgen. architektonische aufgaben und anforderungen sind zu komplex geworden, um sie alleine in der stillen kammer lösen zu können. es braucht auseinandersetzungen mit planungspartner\*innen, speziellen fachplaner\*innen, aber auch mit expert\*innen aus anderen vermeintlich fremden bereichen. dafür haben franz und sue mit ihrem stadtelefanten einen rahmen geschaffen, wo man sich in intensiven debatten oder in lockeren runden austauschen kann. der fight club bietet die möglichkeit für jeden, den es interessiert, seine architekturprojekte zur diskussion zu stellen. der fight club ist nicht dazu da, mit

allen erlaubten und unerlaubten mitteln den stärkeren zu ermitteln, sondern vermeintliche schwächen zu befruchten, unsicherheiten und zweifel zu beleuchten, und neue gedanken und ideen in den eigenen entwicklungsprozess einfließen zu lassen. nicht ich-bezogene architekturmuster werden den nutzer\*innen übergestülpt, sondern es wird in einem diskursiven prozess versucht, die bedürfnisse der bewohner\*innen zu treffen und räume so zu gestalten, dass sie entwicklungsmöglichkeiten fördern. da zeigen franz und sue haltung. da wird mitunter auch auf den wirtschaftlichen erfolg zugunsten einer gelebten solidarität verzichtet. bei einem wettbewerb, der die wirtschaftlichen interessen von investor\*innen über die der architektur und deren nutzer\*innen stellt, wurden kurzerhand auch andere büros überzeugt, dagegen position zu beziehen. über 50 büros geben statt plänen plakate mit protestslogans ab. gemeinsam stärker gegen solitäre interessen hat auch zur gründung von ig architektur geführt, einer plattform, bei der sich jeder beteiligen und in diskus-

sion treten kann, wenn z. b. wettbewerbsausschreibungen ungenau oder fragwürdig, wenn neue baugesetze und verordnungen unklar sind, oder einfach wenn man rat und tipps benötigt.

franz und sue sind nicht nur offen für diskurse, sondern auch neugierig und offen für komplexere soziale anforderungen in der architektur, wie etwa ein schubhaftzentrum oder jugendwohnheime. auch hier werden soziale strukturen genau untersucht und der direkte dialog zu den nutzer\*innen gesucht. die bedürfnisse der menschen, die das gebäude später benutzen, stehen im zentrum, auch wenn sie oft oder sogar meist nicht die auftraggeber\*innen sind. projekte werden über wettbewerbe lukriert. je vielfältiger die aufgaben, desto spannender, das scheint der motor zu sein. allein die projekte in niederösterreich zeigen eine große varianz, beginnend bei schulen und kindergärten, universitäten, wohnbauten, alters- und seniorenheimen, betreutem wohnen oder jugendwohnheimen sowie kommunalen gebäuden wie musikvereinen oder veranstaltungszentren.

die architektur entwickelt sich stark aus der aufgabe. das ist auch in den zahlreichen nationalen und internationalen projekten gut zu erkennen. es gibt nicht einen franz-und-sue-architekturstil, der auf alle möglichen nutzungen aufgepfropft wird, sondern eine architektonische

haltung, die in die gestaltung des gebäudes einverwoben wird. wie zum beispiel eine schulerweiterung in eichgraben, wo nicht nur eine schule, sondern ein „kommunaler ort“ entwickelt wurde, mit plätzen und vorbereichen, die in den öffentlichen raum reichen und von allen genutzt werden können. oder der musikvereinsaal in zwettl, der als goldener klangkörper mitten am hauptplatz steht und jeden moment mit der stolzen blasmusikapelle abzuheben scheint. wertschätzung gegenüber menschen und orten stehen im mittelpunkt der architektonischen idee von franz und sue. besonders ist das im landesjugendwohnheim hollabrunn spürbar, wo für jugendliche aus schwierigen familiären verhältnissen eine umgebung geschaffen wird, die den jungen menschen durch räume mit einer „persönlichen und beziehungs-fördernden atmosphäre“ das gefühl gibt, hier willkommen zu sein.

die qualität der architektur von franz und sue liegt in sozialen und räumlichen aspekten, keine selbstverständlichkeit in einer bauwelt durchdrungen von profit und zeitdruck. dieses architekturbüro mit seinem großen team und seinem ausgeprägten netzwerk steht für eine zutiefst zeitgemäße und zukunftsfähige architektur, die in niederösterreich und auch international viele spuren hinterlassen hat.

ANDI BREUSS